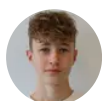


Luzerner Zeitung

U20-KOLUMNE

Warum 16 das neue 18 sein soll

Der Schüler der Kanti Sursee plädiert dafür, dass 16-Jährige auch wählen dürfen.



Rian Fleischlin

01.10.2023, 20.30 Uhr

Überall sind sie wieder, an den Strassen, in den Gärten und auf der Wiese. Die Plakate von National- und Ständeratskandidatinnen und -kandidaten künden die Wahlzeit vom Herbst an. Aber eben, die Wahlen sind nicht für Jugendliche. Warum eigentlich nicht?

Meine Freunde und ich sind Jugendliche im Alter von 16 oder 17 Jahren. Zwar dürfen wir Bier kaufen, können mit einem Töffli durch die Strassen düsen, müssen Verantwortung in der Lehre übernehmen, organisieren und finanzieren uns möglichst selbst und müssen für unsere Fehler geradestehen. Aber wählen, das dürfen wir dann doch nicht. Jugendliche besässen zu wenig Lebenserfahrung, seien beeinflussbar, uninteressiert und dem nicht gewachsen. Und dies, obwohl Politik Thema in der Schule und zu Hause ist und wir Recht als Fach in der Kanti belegen.

Dabei wäre es ganz einfach. Mit 16 ist ein Mensch durchaus imstande, eine verantwortungsbewusste Wahl

zu treffen. Wir jungen Menschen haben eine brennende Sehnsucht nach Veränderung und sind bereit, die Welt, in der wir leben, zu gestalten.

Aktuelle Themen wie Klimawandel werden uns am längsten begleiten. Wir werden für die AHV und Staatsschulden geradestehen müssen. Nicht die Pensionierten, welche die grösste Wählerschaft darstellen.

Darum müssten wir bei diesen Themen auch mitbestimmen und unsere Zukunft lenken können. Wer mit 16 abstimmen darf, fühlt sich vom System ernst genommen und ist eher bereit, selbst mitzumachen und seine Zukunft zu gestalten. Lebenserfahrung gewinnt man durch Beteiligung. Lassen wir auch im Kanton Luzern die Jungen mitbestimmen und ihre Zukunft formen. Glarus und Österreich zeigen vor, dass es möglich ist. Lassen wir 16 politisch 18 sein.

Hinweis

Rian Fleischlin ist 16 Jahre alt und Schüler an der Kantonsschule Sursee. In der U20-Kolumne äussern sich jeweils alle zwei Wochen Lernende von Kantonsschulen zu einem frei gewählten Thema. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.